



Frank Theile

Fraktionsvorsitzender

Mitglied des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg

Mitglied des Verwaltungsausschusses

Mitglied der VW-Findungskommission

Mitglied des Betriebsausschusses Kommunales Gebäudemanagement

Mitglied des Ausschusses für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik

Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Energie

Wahlbereich: 1 (Neustädter See, Kannenstieg, Rothensee, Sülzegrund, Industriehafen, Gewerbegebiet Nord, Barleber See)

Telefon: (03 91) 5 40 22 26

E-Mail: theile@mandatos.magdeburg.de

Internet: www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion

Magdeburg, 30.01.2014

PRESSEMITTEILUNG

ECHO zur Stadtratsentscheidung „Grundsatzbeschluss zum Ausbau einer Werkstraße“ (DS0451/13) „Hurra, wir haben eine „Werkstraße“ im Stadtteil Hopfengarten!“

Eine „Werkstraße“, die vom dort ansässigen Großunternehmen nach eigenen Aussagen eigentlich gar nicht gefordert wurde, aber die das Unternehmen gern nutzt, insbesondere natürlich dann, wenn sie die LH Magdeburg aus öffentlichen Steuer(Förder-)mitteln und ohne dass das Unternehmen einen einzigen Cent beisteuern muss – sogar zur ausschließlich alleinigen Nutzung, für das Unternehmen baut.

Jede Menge klärungsbedürftiger Fragen hinsichtlich der zur Finanzierung der Werkstrasse notwendigen Fördermittelumwidmung, zusätzliche Kosten für notwendige Grundstücksankäufe zu Lasten der Stadtkasse oder alternativ zu Anzahl und Höhe der Entschädigung der zu beseitigenden Kleingärten.

Sowohl diese Ungereimtheiten als auch die Tatsache, dass das Projekt – so wie es nunmehr eine CDU/SPD-Ratsmehrheit auf den Weg brachte – keinerlei sichtbare bzw. für die Verwaltung verpflichtende Einbindung in das seit langem von Bürgern geforderte Verkehrsentslastungskonzept Süd/Südost enthält, haben uns Linksfraktion bewogen, solchen abenteuerlichen und teuren „Schnellschüssen“ nicht zuzustimmen.

Und auch nicht zuletzt gerade weil wir uns seit langem für eine nachhaltige, in eine fundierte Stadtentwicklung integrierte Verkehrsentslastung und –beruhigung für die dortigen Wohngebiete engagieren.

Ganz allein waren wir dabei mit unserer Meinung nicht! Insbesondere was das teilweise widersprüchliche „Herumgeeiere“ einzelner Beigeordneter in Fragen Finanzierung und Fördermittelumwidmung betrifft, haben den Oberbürgermeister mit Blick auf eigene Haftungsrisiken ganz offensichtlich bewogen, sich bei der Abstimmung zur eigenen Drucksache vorsichtshalber zu enthalten. Was die Unantastbarkeit von Gärten betrifft, steht er ja ohnehin im Wort gegenüber den Kleingärtnern.

Den Mut, seine eigene, sichtlich unausgeglichene Drucksache wenigstens für diese Ratssitzung zurückzuziehen, wie es die Linksfraktion, angesichts einer teilweise vollkommen unstrukturierten, durch Beratungsauszeiten und spontane, anschließend dann doch wieder zurückgenommene Änderungsanträge geprägten Debatte, beantragte, hatte er aber leider wieder einmal nicht.

Im Hinblick auf die Bedeutung der Sache für alle Beteiligten sind da auch vermeintliche zeitliche Zwänge seitens des Fördermittelgebers als Begründung völlig ungeeignet, eine derartig schlecht vorbereitete Entscheidung, mit aller Gewalt übers Knie zu brechen zu müssen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir, dass Dr. Trümper seine (Bau-)Verwaltung nun endlich in die Spur bringt und dafür sorgt, dass umgesetzt wird, was bereits sein Amtsvorgänger, Dr. Polte, den Anwohnern des Wohngebietes Hopfengarten/Leipziger Straße schriftlich, u. a. am 18.07.1996 versprach: „Durch das Bauverwaltungsamt der Landeshauptstadt werden weiterhin verstärkte Aktivitäten unternommen, um die geplante Verkehrsberuhigung möglichst mittelfristig baulich umsetzen.“

„Mittelfristig“ ist nun allerdings seit über zehn Jahren vorbei. Die nunmehr im Grundsatz beschlossene, nicht öffentliche „Werkstraße“, wird für den Fall ihres Baues vielleicht etwas Entlastung von einem Teil des Abtransportverkehrs eines einzigen ortsansässigen Unternehmens bringen. Was ist aber mit den übrigen Verkehren?

Der Beschluss zum Bau einer „Werkstraße“ allein und ohne Einbindung in ein Verkehrskonzept – über das unsinniger Weise nach dem Willen der Stadtverwaltung nun erst **nachträglich** beschlossen werden soll – wird vor solchen Hintergründen, gelinde gesagt, schwer als fundiert und qualifiziert zu vermitteln sein.

Fazit:

Werkstraße gebaut – Problem Verkehrsberuhigung erledigt! – War es das jetzt?

Wir bleiben dran, Herr Oberbürgermeister!

F. Theile
Fraktionsvorsitzender